Für die Natur im Einsatz: Fredy Kalt von der Forstkommission, Förster Felix Stauber und Martin Landolt vom Verein für Naturschutz.

Spätherbststimmung beim Treffen der Hobbyholzer.

Wenn die Holzerei zum Hobby wird

In der Waldhütte «Bärehölzli» haben die Zurzacher Hobbyholzer ihr Winterprogramm bereinigt. Sie tun das regelmässig am ersten Samstagmorgen im November.

BAD ZURZACH (zk) – Diesmal gab es zur Einleitung eine längere Diskussion über das Alter der lokalen Institution Hobbyholzer. Sie hat sich nämlich nie zu einem Verein mit Statuten und Protokoll zusammengeschlossen. Wahrscheinlich müssen es ziemlich genau 25 Jahre her sein, seit auf Anregung der Forstkommission aus der originellen Idee Realität wurde.

Naturnähe verbunden mit Nützlichkeit

Frühere Generationen hatten mit dem Wald keine Aufräumprobleme. Was bei Fällaktionen als Kleinholz zurückblieb, wurde in Reiswellen verpackt und war Nahrung für die Kachelöfen. Davon hat sich die heutige Generation mit ihren gesellschaftlichen Veränderungen, den modernen Wohnformen und mit der Waldwirtschaft der Gegenwart gründlich verabschiedet. Geblieben ist die allgemein verbreitete Wunschvorstellung von «aufgeräumten» sauberen Wäldern. Für Bad Zurzach mit seinem ausgedehnten gut unterhaltenen Wanderwegnetz eine naheliegende Zielsetzung.

In diesem Geist haben sich damals auf Anregung der Forstkommission Leute mit starkem Waldbezug als freiwillige Unterstützer zusammengetan. Einzeln oder in Gruppen übernehmen sie die Aufräumarbeiten auf einer durchforsteten Parzelle. Was an Brennholz übrig bleibt, kann zum Eigengebrauch gelagert werden. Natürlich gehört zum «Berufsstolz» dieser Leute auch der Wille, dass die zugeteilte Parzelle tatsächlich einigermassen sauber der «Nachwelt» hinterlassen wird.

Für die Hobbyholzer ist die Arbeit ein emotionales Geschehen. Ohne Leistungsdruck erleben sie bewusst den Übergang vom Winter zum Frühling mit dem duftenden Bärlauch, dem Seidelbast am Waldweg, dem Specht, der in einer nahen Baumkrone sein Hackwerk betreibt.

Organisation vor Ort

Es wird nicht ganz einfach sein, das jetzige Hobbyholzermodell auch für die Zukunft zu erhalten. Auch im ländlichen Raum schwindet bei der Bevölkerung die Nähe zur Natur und damit auch der Umgang mit ihr. Wer wächst heute noch mit den gängigen Werkzeugen der Holzerei auf?

Immerhin rund 20 Leute sind am Samstagmorgen ins «Bärehölzli» gekommen. Auf die regnerische Nacht zuvor wurde ihnen ein farbenprächtiger Samstagmorgen ohne Niederschlag, ja sogar mit zunehmendem Sonnenschein beschert. Nebenan loderte das Grillfeuer und verwies damit auf den zweiten Teil des Treffens, auf eine bodenständige Holzerverpflegung.

Fredy Kalt von der Forstkommission freute sich, dass er doch wieder etliche altbekannte und erprobte Hobbyholzer begrüssen durfte. Auch alle vier Mitglieder der Kommission hatten sich diesen Samstagmorgen für das Treffen reserviert und dafür Organisationsaufträge übernommen, nämlich Peter Moser, Mäni Moser, Hans Neff, Gottfried Rudolf und als Hauptperson Förster Felix Stauber vom Forstbetrieb Studenland.

Im Zeichen des Klimawandels und der modernen Bewirtschaftung

Felix Staubers Forstbetrieb Studenland umfasst die Gemeinden Bad Zurzach, Mellikon, Siglistorf, Schneisingen und Ehrendingen. Das ergibt eine Waldfläche von 1200 Hektaren mit einer jährlichen Holznutzung von 12 000 Kubikmetern. Die Entwicklung der Zusammenlegung ist noch nicht abgeschlossen und wird sicher auch bei der Neuordnung der Sammelgemeinde Rheintal+ eine Rolle spielen. Auch die Bewirtschaftungsformen der Zukunft werden von noch grösseren Einheiten geprägt sein. Gleiches gilt auch für die Holzverarbeitung in den Sägereien. Zusätzlich steht die Forstwirtschaft unter dem Druck des Klimawandels, dessen Auswirkungen auch die Zusammensetzung der hiesigen Forstbestände neu prägen werden. Die Auswirkungen beeinflussen schon jetzt auch die Wälder der lokalen Forstbetriebe.

In der Bewältigung dieser Probleme erweist sich die neue Holzschnitzelheizung mit dem Standort Bad Zurzach als eine zukunftsweisende Pionierleistung. Zusammenfassend ist Felix Stauber überzeugt, dass der Forstbetrieb Studenland für die weitere Zukunft gut aufgestellt ist. Diese positive Prognose stützt sich nicht zuletzt auf ein kompetentes, engagiertes Betriebsteam, dem kürzlich erstmals eine junge Frau für eine Forstwartlehre beigetreten ist.

Mit Einzelgesprächen bereinigte Felix Stauber die Vergabe der Arbeitsplätze für den anstehenden Winter. Parallel dazu lief die traditionelle Auftaktverpflegung, die wie gewohnt zu einem anregenden Kapitel der Geselligkeit wurde.

BAD ZURZAC

Baugesuch 2019/056

Bauherr und Grundeigentümer:	Liel AG, Alpens 6300 Zug, Emil I Stiftung, Queller 5330 Bad Zurz
Bauobjekt:	Umbau, Saneru Pfauen 2, 4, 7
Ortslage:	Pfauengasse 2, Parzellen Nrn. 5 Mehrfamilienha

Öffentliche Auflage der Pläne vo vember bis und mit 11. Dezember rend den ordentlichen Büroöffn auf der Abteilung Bau, Planun Allfällige Einwendungen sind w Auflagefrist schriftlich, im Doppe meinderat Bad Zurzach einzure haben eine Begründung und eine enthalten.

GEMEINDERAT BAD

In den Ständerat

Hansjörg

Knech

kompetent · erfahren · bes

hansjoerg-knecht.ch